

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Fig.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

No. 57.

Freitag den 9. März.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Der Herr Fabrikbesitzer C. F. Weber zu Leipzig beabsichtigt auf dem jetzt dem Pastorat hier gehörigen, in der hiesigen Feldmark am sogenannten Weidiger Hofswegen gelegenen Planstück Nr. 102 der Separationskarte eine Fabrik zur Destillirung von Steinkohlentheer und Verarbeitung der dadurch gewonnenen Produkte zu errichten.

Gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Unternehmen hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die projektierte neue Anlage binnen vierzehn Tagen bei uns anzubringen.

Zeichnungen, Situationsplan und Beschreibung liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.
Scheuditz, den 6. März 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Die gegenwärtige Lage Frankreichs.

Die „Revue des deux Mondes“ brachte neulich unter der Ueberschrift „die Republik im Jahre 1883“ eine Abhandlung über die gegenwärtige Lage Frankreichs, welche ein gewisses Interesse für sich in Anspruch nehmen dürfte.

In dem Artikel wird ausgeführt, daß die Republikaner von 1871 bis 1878 durch Mäßigung, Weisheit und geschickte Benutzung der Uneinigkeit ihrer Gegner Schritt für Schritt ihre Herrschaft begründet, aber in den vier seitdem verfloßenen Jahren Fehler über Fehler begangen hätten: die Reorganisation der Armee sei nicht durchgeführt, der religiöse Friede sei gestört, das Kapital durch die Eisenbahnpolitik beunruhigt, die Beamten würden angefeindet, die Verfassung beständig in Frage gestellt, nach Außen habe Frankreich überall an Ansehen und Einfluß verloren, im Innern erhebe der Sozialismus drohend das Haupt, Industrie und Handel gingen zurück,

in den Staatshaushalt sei das Defizit eingezogen. Dem entsprechend habe sich der Nation eine allgemeine Enttäuschung bemächtigt. Die Massen, welche nach dem Kriege angefangen, sich der Republik zuzuwenden, 1876 eine republikanische Mehrheit in die Kammer geschickt, 1877 durch ihre Haltung den Restaurationsversuch des 16. Mai unmöglich gemacht hatten, ständen dem einst von ihnen mit den weitgeheften Hoffnungen begründeten System jetzt wenn auch nicht feindlich, so doch gleichgültig gegenüber. Die politisch Denkenden fingen an, sich im Stillen von der Republik loszusagen und sich auf den Umschwung vorzubereiten, den sie kommen sehen. „Der alte Durst nach Gehorsam“ zeige sich wieder, ein Staatsstreich in irgend einer Form werde vermuthlich nicht mehr lange auf sich warten lassen und auf wenig Widerstand stoßen, vorher aber Frankreich das, was es bisher an Freiheit und Ruhm noch besessen, durch die Republik eingebüßt haben.

Vielleicht ist der Aufsatz, der von einem früher republikanisch, jetzt orleanistisch gesinnten ehemaligen Deputirten herrühren soll, an sich nicht so bemerkenswerth, wie die Thatfache, daß er in der „Revue des deux Mondes“ Aufnahme gefunden hat, die der Republik gegenüber bisher stets eine wohlwollende Neutralität beobachtet hat. Die *Revue* ist kein Parteischrift, kann aber als eine Interpretin der Gefühle der französischen Bourgeoisie betrachtet werden. Wenn sie jetzt einem derartigen Angriff auf die bestehende Ordnung der Dinge ihre Spalten öffnet, so scheint dies darauf hinzuweisen, daß die Republik in der That in den Mittelklassen an Boden verliert.

Nimmt man hinzu, daß eine bedeutende Anzahl französischer Industrieller in einer Adresse an den Präsidenten Grevy im Interesse der Ruhe und des Wiederauflebens von Handel und Industrie gegen die Bedrohung derselben durch fortwährende Kabinettskrisen protestirt hat, so wird man nicht fehlgehen, aus allen diesen

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen erhielt Oswald noch wenige Zeilen von der ihm wohlbekannten Hand Inez. „Esceny ist gestern Abend abgereist; soviel ich erfahren habe, geht er nach Griechenland. Ich werde meine Schritte auch dorthin lenken; mein Anblick soll ihn von Zeit zu Zeit an seine Schuld mahnen,“ schrieb sie ihm.

Oswald fiel ein Stein vom Herzen, als er den Brief gelesen; so lange der Ungar in Wien lebte, hatte er noch immer für Agnes und Grunau gesüchelt, und erst jetzt schien ihm das Glück der Beiden gesichert; er erzählte Grunau, was ihm Inez vertraut hatte.

Mit überfeligem Lächeln eilte Agnes ihrem jungen Gatten entgegen, als er mit Oswald in Gabrielens reizende Häuslichkeit trat.

Strahlend vor Wonne warf sie sich in seine Arme und indem sie sich fest und innig an ihn schmiegte, flüsterte sie:

„Jetzt sollte mich mein Vater sehen, Heinrich! Dann könnte er nicht länger zürnen, daß ich Dich — ihm vorgezogen.“

Gabriele war ein wunderhohes junges Weibchen. Mit hausmütterlicher Sorgfalt umgab sie ihren jungen Gatten, der lächelnd sie gewähren ließ. Seine trunkenen Augen folgten der lieblichen, anmuthigen Gestalt, die durch das Zimmer schwebte, um das Heim des heißgeliebten Mannes zu einem Paradies umzuschaffen.

Sobald Agnes mit Grunau Wien verlassen haben würde, sollte Sophie in den Kreis der Freunde treten, und Gabriele hatte mit zartem Sinn dafür gesorgt, dem schwer geprüften Mädchen ein trauliches Asyl vorzubereiten. Alles, was einem edlen Frauengemüth zum Trost, zur Veruhigung dienen konnte, fand sich darin vor.

Frau von Waller konnte sich an dem Glück ihres Kindes. Als Agnes an ihrem Halse hing, um Abschied zu nehmen, da drückte sie die junge Frau mit Bärtlichkeit an ihre Brust.

„Gott schütze Dich, mein Kind! Wenn meine Sehnsucht nach Dir allzu mächtig wird, dann komme ich zu Euch, um an Euerem Herzen mich zu erwärmen. Leb' wohl, mein liebes, theueres Mädchen!“

Weinend schmiegte sich Agnes fest und innig an sie an.

„Mutter, wie soll ich es Dir danken, daß Du in meinem bitteren Leid mir beigestanden, daß Du die Rieskraft gefunden, dem starren Sinn des Vaters gegenüber für mich einzutreten?“

„Ich sagte Dir schon einmal, ich bin nur schwach, wenn es mich selbst betrifft. Die Mutterliebe, Agnes, kennt keine Schwäche, hebt vor nichts zurück. Da ich Dich glücklich weiß, kehre ich ruhig heim.“

Grunau drückte Oswald von Bergemann zum Abschied warm die Hand.

„Leb' wohl, mein lieber, treuer Oswald und folge unserem Beispiel. Das Junggefellleben ist gut, der Ehestand ist aber, wenn man sein Weibchen liebt, viel besser.“

26.

Ein Jahr ist seit den von uns erzählten Ereignissen vorübergeflossen.

In dem Hause des Schriftstellers Sternfels herrscht ein frohes, munteres Treiben; denn es gilt, ein großes Doppelfest zu feiern.

Gabriele steht lächelnd über die Wiege eines wunderhohen Knaben gebeugt, dessen blaue, große Augen auf der schönen Frauengestalt weilen, die einen blühenden Vorbeertranz in ihren zarten Händen hält und ihn in ihrem Entzücken einen Augenblick auf ihres kleinen Sohnes Haupt hinabsinken läßt.

Galt es doch, mit diesem Reichen des Ruhmes den theueren Gatten zu schmücken, dessen Drama den Preis errungen und der heute beim Taufest des Erstgeborenen die frohe Kunde erhalten hat.

(Schluß folgt.)

Symptomen den Schluß zu ziehen, daß in dem französischen Bürgerthum in der letzten Zeit sich ein Wandel zu vollziehen beginnt, welcher den Republikanern die Aufgabe zuweist, ihre Stellung durch Rückkehr zu den Grundgesetzen von 1871 bis 1878 wieder zu befestigen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung Mittwoch 7. März 1883.

Das Abgeordnetenhause nahm in seiner Mittwoch-Sitzung die Massenausgabe Kirchen-Fonds-Vorlage ohne Debatte an, begann sodann die dritte Lesung des Etats. Ein Antrag des Abg. Kiesel (Nat.-lib.) die staatlichen Bromberger Mühlen zu verkaufen, wurde abgelehnt, ebenso der von dem Konf. Abg. Andrae eingebrachte Antrag auf Bewilligung von 16000 M. für den Volkswirtschaftsrath. Gegen diesen erklärten sich in der Debatte die Abg. Windthorst (Centr.) und Hänel (Fortsh.) während Löwe-Buchum (Liberal) sich für den Antrag aussprach. Derselbe erhielt in namentlicher Abstimmung 191 Stimmen, während gegen denselben 192 stimmten. Zum Schluß brachte der dänische Abg. Lassen die Dation-Frage in Nordfriesland zur Sprache. Minister v. Puttamer erklärte, die Regierung müsse mit Entgegen gegen diejenigen vorgehen, die gegenwärtig keine Nation angeben und sich der Militärfürsicht entziehen; das erfordere die Gerechtigkeit gegen die preussischen Bewohner, die ihrer Militärfürsicht genügen. Nächste Sitzung Donnerstag 11. Uhr. L. D.: Rest des Etats. Schluß 4 1/2 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 7. März. Der Kaiser ernannte den Prinzen von Wales zum preussischen Generalfeldmarschall.

Berlin, 6. März. Prinz Friedrich Karl von Preußen ist am Sonntag Abend hier angekommen und heute nach Damastus und den Ruinen von Baalbec abgereist.

Wien, 7. März. Nach einer Meldung der Neuen Fr. Presse tritt die Eisenbahn-Konferenz heute zusammen. In der gestrigen Vorberathung österreichischer Bahnen soll ein solidarisches Vorgehen beschlossen worden sein.

Paris, 6. März, Abends. Die Bantaischer organisiren für nächsten Freitag Mittag 2 Uhr auf der Esplanade des Invalides ein großes Meeting, zu dem alle Arbeiter ohne Beschäftigung eingeladen sind. Die Initiative hierzu geht jedoch nicht von der Syndikats-Kammer der Tischler aus, wie die reaktionäre Presse meldet, sondern nur von den anarchischen und kollektivistischen Mitgliedern derselben. Monarchistische Blätter sehen bereits eine Manifestation von hunderttausend beschäftigungslosen Arbeitern mit allen möglichen verhängnisvollen Folgen, selbst einen Sturm auf die Kammer, voraus und sie thun das Ihrige, dadurch sowohl fürchtend unter der Bourgeoisie zu verbreiten, als auch die monarchischen Elemente weiter aufzurufen. Immerhin bleibt es jedoch ein bedenkliches Symptom, daß die Arbeiterpartei es wagt, zu diesen gesetzlich verbotenen Meetings auf öffentlichen Plätzen einen ersten Versuch zu machen. Andererseits beweist es die hier jetzt herrschende Noth und Arbeitslosigkeit unter den Arbeitern.

Paris, 7. März. Die Kammer nahm bei Berathung der Revisionsanträge mit 307 gegen 182 Stimmen die vom Präsidenten vorgeschlagene, von Ferry acceptirte Motion an, worin sie ihr Vertrauen zur Regierung ausspricht und den Antrag, die Revisionsanträge in Erwägung zu ziehen, ablehnt.

Hofnachrichten.

Berlin, 6. März 1883.

Der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge der Hofmarschälle und des Polizeipräsidenten von Madai entgegen, empfing darauf mehrere persönliche Meldungen und arbeitete Mittags mit dem Chef der Admiralität von Stofch und dem Chef des Militärkabinetts von Albedyll. Nachmittags 1 Uhr ertheilte der Kaiser dem ehemaligen Gesandten in Rom, von Röber, eine Audienz und hatte um 1 1/2 Uhr eine Konferenz mit dem Kultusminister von Gopler. Das Diner nahmen die Majestäten heute allein ein. — Gestern Nachmittag hatten der Kaiser und die Kaiserin auch noch den Besuch des Prinzen Wilhelm empfangen, welcher mit seiner Gemahlin gestern wieder nach Potsdam überzusiedeln gedachte, wegen einer neuerlichen Erkrankung der Frau Prinzessin die Rückkehr nach Potsdam aber bis auf Weiteres wieder hatte verschieben müssen. — Das Diner hatten

die Kaiserlichen Majestäten dann gestern Nachmittag mit dem großherzoglich badischen Herrschaffen gemeinsam eingenommen. Abends verabschiedeten dieselben sich auch von den Kaiserlichen Majestäten, nachdem sie schon im Laufe des Nachmittags den Mitgliedern der königlichen Familie Abschiedsbesuche abgetattet hatten und traten um 8 Uhr vom Anhaltischen Bahnhofe aus ihre Rückreise nach Karlsruhe an. Bei der Abreise von Berlin hatten sich der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie der Erbgroßherzog von Baden und der badische Gesandte Freiherr von Lirckheim und Gemahlin zur Verabschiedung auf dem Anhaltischen Bahnhofe eingefunden.

Schöffengericht zu Merseburg.

Sitzung am 22. Febr. 1883.

Amtsrichter Frhr. v. Berg, Vorsitzender, Ortsrichter Carl Eckardt aus Kirchföhrensdorf, Landwirth August Günther aus Kößchen, Schöffen, Bürgermeister Reinefarth, als Beamter der königlichen Staatsanwaltschaft, Referendar Wagner als Gerichtsschreiber.

Es wurden bestraft: 1. Carl Johann Friedrich Ritter, Fleischergehilfe hier, wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung und zwar mittelst eines Messers mit 4 Wochen Gefängniß. 2. Wilhelmine Marie Langbein, gen. Reichel, Schulköche hier, wegen Diebstahls in 5 Fällen, wegen versuchten Diebstahls und wegen Unterschlagung mit 10 Tagen Gefängniß. Ferner wurde 3. Gustav Kock, Grubenarbeiter aus Dörstewitz von der Anschulung der vorsätzlichen körperlichen Mißhandlung mittelst eines gefährlichen Werkzeugs freigesprochen. Außerdem wurde noch gegen 12 vorgeschuldigte verhandelt und wurden solche sämmtlich wegen Landstreichens und Bettelns bestraft.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend

Der Nachdruck unserer „D.-Arb.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Krebl.“ erlaubt. was zu beachten bitten.

Merseburg, 8. März 1883.

† (Prophezeiung.) Da den Wetterprognosen jetzt mehr oder weniger in der Tagespresse eine stehende Rubrik eröffnet ist, so wollen auch wir nicht unterlassen, mitzutheilen, daß der Astronom Prof. C. Wiggins in Canada dem Präsidenten Arthur gemeldet hat, daß in der Nacht des heutigen 9. März im Golf von Mexiko sich ein jurchbarer Sturm erheben und am 11. März die atlantische Küste erreichen (Europa also nicht unmittelbar berühren) würde. Er setzt schreckenerregend hinzu, kein im Bereiche des qu. Sturmes befindliches Schiff werde außerhalb des Hafens sicher sein! Ob dies a la Schächer Thomas oder eine auf wissenschaftliche Gründe gestützte Vermuthung ist, ist aus der kurzen Mittheilung aus America nicht zu ersehen, und bleibt Näheres abzuwarten.

s. † (Versammlung.) Die am Dienstag Abend stattgehabte ziemlich gut besuchte sechste Winterversammlung der gesammten städtischen freien kirchlichen Vereinigung wurde Seitens des Herrn Consistorial-Rath Leuschner durch Verlesen eines Schriftwortes (Offenb. 14) eröffnet. Hierauf hielt Herr Diaconus Armstroff in höchst anziehender und eingehender Weise einen Vortrag über die Frage: „Wie wurden evangelische Gebiete in Deutschland wieder katholisch?“ Der Herr Vortragende führte zunächst die große und schnelle Verbreitung der evangelischen Lehre gleich nach Beginn der Reformation aus, — hatte sich doch schon in den sechziger Jahren des sechzehnten Jahrhunderts der Protestantismus weit über Deutschland hinaus, nach Island, Finnland, Lappland, Polen, Ungarn, Frankreich verbreitet, — und wies sodann nach, wie gerade durch die Reformation der Katholicismus erst eine tiefeingehende Wirkung erfahren, wie er dabei manche Elemente des Protestantismus in sich aufgenommen, so daß er, namentlich seit dem Tridentiner Concil, nicht nur abwehrend, sondern auch angreifend gegen den Protestantismus vorgehen konnte. Als Organe des Angriffs wurden hierbei der Jesuiten-Orden und das deutsche Fürstenthum bezeichnet. An einzelnen interessanten Beispielen wurde der große Einfluß der Jesuiten namentlich auf dem Gebiete der Schule, vorgeführt und besonders

auch der drei Metropolen des Jesuitismus in Deutschland, Wien, Ingolstadt und Köln Erwähnung gethan. Ebenso wurde das Vorgehen einzelner deutscher Fürsten (so namentlich des Herzogs von Baiern, Erzbischofs von Trier, Erzbischofs von Mainz u. A., beeinflusst von den Jesuiten, oder im förmlichen Bunde mit ihnen) den Protestantismus in ihren Ländern ganz zu unterdrücken, eingehend geschildert. Doch wurde die Art der Gegenreformation in Deutschland im Vergleich zu der in Spanien, Italien und Niederlanden, als eine mildere bezeichnet. Der Herr Vortragende schloß seinen Vortrag mit der Mahnung, daß wir evangelischen Christen, trotz aller Gegenreformationen, bei dem Lutherworte stehen bleiben wollten: „Eine feste Burg ic.“ und daß die bevorstehende 4. Säcularfeier des Geburtstages Luthers uns in diesem Worte mehr und mehr besorgen möchte. — Durch Erheben von den Plätzen sprachen die Anwesenden dem Herrn Vortragenden ihren Dank aus. Im Anschluß an den Vortrag bemerkte der Herr Vorsitzende, daß im Gegensatz zu den erwähnten deutschen Fürsten die norddeutschen gerade Beschützer der Reformation gewesen seien, und daß besonders die Hohenzollern durch Aufnahme vertriebener Protestanten in ihren Landen stets diesem Gedanken Ausdruck gegeben, wie denn auch in dem gegenwärtig noch bestehenden Kulturfamlye unserer Regierung mit der katholischen Kirche nicht, wie von gegnerischer Seite gern behauptet wird, der katholische Glaube unterdrückt, sondern einzig die Freiheit des Glaubens gewahrt werden soll. Ebenso theilte der Herr Vorsitzende nach einer ihm von Leipzig zugegangenen Nachricht mit, daß die dortige theologische Fakultät aus Anlaß der bevorstehenden vierten Säcularfeier des Geburtstages Luthers beabsichtigt, eine neue Sammlung zur Vermehrung ihres Fonds zur Unterstützung der Nachkommen Dr. Luthers vorzunehmen, und daß wahrscheinlich Weise von dort aus auch an unsere Stadt die Bitte zur Bildung eines Localcomitês, resp. zu Beiträgen ergehen werde, welcher auch die Anwesenden an ihrem Theile doch gern entsprechen möchten.

† (Der Verein ehemaliger Husaren) in Merseburg hielt am Mittwoch Abend im Rischgarten seine Monatsversammlung ab.

Zoschen, 3. März. Als am 25. v. Mts. Abends 11 Uhr die Dienstmägde Emilie Tauche und Bertha Künbiger aus Mörzich, welche auswärtig gewesen waren, auf ihrem Heimwege am Klögerchen Gasthose zu Großbözig vorbeifamen, trat in demselben Augenblicke der Maurer F. aus dem Gasthose heraus. Als derselbe der beiden Mädchen ansichtig wurde, hielt er sie zuerst auf, ließ sie dann wieder gehen, ging ihnen aber auf Schritt und Tritt nach. Am letzten Hause des Dorfes angelangt, ergriff er plötzlich die Tauche, drängte dieselbe in eine Postkammer, warf sie trotz ihres Widerstandes und nachdem ihre Kräfte sie verlassen hatten, zur Erde und that ihr hier Gewalt an. Die Künbiger hatte die Flucht ergriffen, weil F. ihr gedroht hatte, sie schlagen zu wollen. Strafantrag ist bereits gestellt und wird sich F. demnächst wohl vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

Gera. Ein Steuerzettel über einen Pfennig lautend, dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören und der Erwähnung werth sein. Der Bezirksauschuß des reußischen Unterlandes hat gegenwärtig für die Einwohner Gera's eine einmalige Umlage ausgeschrieben, welche ein Fünftel eines Einkommens betragt. Ein hiesiger Bürger bezahlte nun für sein kleines Grundstück 10 Pf. terminlich Steuer, und darnach ist ihm jetzt vom Bezirksauschuß ein Steuerzettel über einen Pfennig lautend zugesandt worden. Bezahlt er nicht, dann giebt es Pfändung u.

Freyburg, 7. März. Namens des deutschen Turnvereins in Rio de Janeiro (Brasilien) überbrachte der von dort zurückkehrende Herr Aug. Kuhlmann aus Naumburg einen kunstvoll gearbeiteten und höchst kostbaren Kranz, welcher nach der Bestimmung der Geber auf das Grab Zabns niedergelegt werden soll. Die Feierlichkeit ist für einen der Osterfeiertage in Aussicht genommen. Zahlreiche Vereine haben bereits ihre Theilnehmung zugesagt, unter denen auch mehrere Gesangsvereine.

(Epitweggerich-Bombons.) Wer hat sich nicht schon bei rauher Witterung erkältet und bei anhaltender Unschämtheit einen schmerzhaften oder bronchialförmigen Husten, und wer verbringt nicht manche schlaflose Nacht, gequält vom Hustenreiz, der sich oft bis zum Erbrechen steigert? — So Mancher kämpft des Morgens mit der Entfernung des über Nacht angesammelten verflüchteten Schleims der Luftröhrengänge und der Bronchien und steht ratlos vor einem ganzen Haufe nutzloser Heilmittel, deren Anwendung in den seltensten Fällen von Erfolg gekrönt ist. Wir machen daher auf die besten Epitweggerich-Bombons der Firma Victor Schmidt und Söhne in Wien aufmerksam, von denen ausgezeichneter Wirkung sich Jedermann durch einen Versuch überzeugen kann. Die unschätzbare Epitweggerich-Pflanze schließt das bis heute unangefasste Geheimnis in sich, der entzündeten Schleimhaut des Kehlkopfes und des Luftröhren-Systems ebenso schnell als wirksam Linderung zu geben und dadurch die Heilung der erkrankten Organe rasch zu befördern. Es sollen daher diese in ausgezeichneter Wirkung existirenden Bombons in keiner Familie fehlen. In Merseburg nur bei Herrn Fr. Apfisch und Paul Marschall.

Literarisches.

† In dem so liberale reichhaltigen und interessanten Familienjournal „Die illustrierte Welt“ (Deutsche Verlags-Anstalt [vorm. Ed. Hallberger] in Stuttgart) beginnt jetzt mit dem Schluß des ausgezeichneten Derrschers Romans „An der Grenze“, ein neuer Roman von Eduard Schmidt: „Der Kampf einer Frau“, welcher ein höchst interessantes Familien-drama vor dem Leser zu entwickeln scheint, in der großen Roman „Charivillac“ von Leo Warren auf den Höhepunkt seiner dramatischen Entwicklung gelangt und den Leser in athemloser Spannung erhält. Dann finden wir in dem neuesten Hefte noch eine reizende Dargestellte von Vacano und neben der Biographie des neuen Bundespräsidenten der Schweiz ein sonderliches Reise-ententeuer eines Dandelebrers in Rumänien; ferner kleinere Artikel aus dem amerikanischen Straßenleben, Anekdoten, Gedichte und die belehrende Abhandlung: „Die tägliche Kost“. — Dazu ist die Bildausstattung der „Illustrierten Welt“ stets gleich reich, und hübsche Porträts wechseln mit Natur-, Volkstheatern- und Zeitereignisbildern ab, Genrebilder regen Phantasie und Gemüth an, in der Korrespondenz wird der witzigste Leser befriedigt. Das Journal liefert in vollem Maße, was es beim Beginn des neuen Jahresgangs versprochen, ja es wird stets interessanter durch den Fortgang der vortrefflichen Romane. Es ist in Anbetracht des Gebotenen wirklich fabelhaft billig.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Marie Sophie, T. des inv. Unteroffizier Ernst.
Stadt. Getauft: Marie Martha, T. des Schuhmachers H. Heiser; Emilie Anna, T. des Hdb. Fleischer; Joh., S. des Kaufmanns Fischer; Emilie Auguste Elie,

T. des Geschäftsführers Günther; Otto Franz August; ein unehel. S.; Clara Martha, e. unehel. T.
Getraut: Der Steiniger A. E. Erbarch hier, mit Frau A. F. W. geb. Albrecht.
Beerdigt: Den 27. Febr. der Tischler Meine; der der Land. Inspr. Gut; den 28. der Hdb. Heilig; den 1. März der Hospitalität Gehert; die Wittve des Schneidermeisters Affon; der Zwanziger Arbeiter; den 4. e. unehel. S.; den 5. die Ehefr. des Tischlermeisters Scholz; der nachgelass. S. ein. S. 2. Ehe des Hdb. Wägler.
Altenburg. Getauft: Margaretha Clara, T. des Delovom Hindeis; Gust. Theod. Otto, S. des Postsecretär Heffe.
Getraut: Der Kaufmann E. D. Neubert mit Fr. B. A. G. Bender.
Beerdigt: Die T. des Fabrikars. Hofmann; der S. des Delovom-Inspektor Forst; die hinterlass. Wittve des Freigutbes. Giffhorn; die Ehefrau des Fabrikarbeiters Hieronim; die T. des Leberger Bergau.
Neumarkt. Getauft: Emma Ida Martha, T. des Sattlers Weimer; Martha, Elsa T. des Maurers Quarg.
Beerdigt: Der älteste S. des Hdb. Schwarz.

Verdicht-Anzeigen.

Neumarktspirche: Freitag, 9. März abends 7 Uhr Passions-Gottesdienst.
Domkirche: Freitag, 9. März abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst.
Herr Diac. Armstross.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	20.38 G
Sovereigns per Stück	16.24 B
20-franc-Stücke	do per Gr.
Gold-Dollars per Stück	4.225 G
Imperial per Stück	do per 500 Gr.
Engl. Bankn. p. 1 £ v. Sterl.	20.45 G
Frans. Bankn. p. 100 Franc.	81.10 B
Deherr. Bankn. p. 100 fl.	170.75 B
do. Silbergulden	204.40 B
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	1.11 G
Dän., Schw. u. Nym. Not. p. Kr.	75 G
do. do. do. Gold	75 G
Finlän. Not. p. Mk.	75 G
do. do. do. Gold	80 G
Ital. Not. (Nat. u. Confort.) p. 100 Lire	75 G
Schweizer Banknoten	77 G
Griechische do.	11.25 B
Rumänische (auch Silberbads) i. R.	14.25 G
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. R.	14.25 G

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 7. März 1883.
4% Preussische Consols 102.10. Oberösterreichische Eisen-Stamm-Aktion A. C. D. E. 251.25. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Aktion 101.10. 4% Ungar. Goldrente 75.90. 4% Russische Anleihe von 1880 72.30. Deherr. Franz. Staatsbahn 586.50. Deherr. Credit-Aktion 549.50. Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 183.20. Sept.-Oct. 192.50 mattr.
Koggen. April-Mai 136.70. Mai-Juni 138.—. Sept. Oct. 143.25 mattr.
Gerste loco 100—200.
Hafer. April-Mai 121.75.
Spiritus loco 53.30 April-Mai 53.80. August-Septbr. 56.10 fest.
Mehl loco 79.50 M. April-Mai 80.40. Septbr.-Octbr. 62.40 M.

Magdeburger Produktenbörse vom 7. März.

Kartoffelspir. pr. 10,000 Literproz. loco ohne Faß 53.00 bis 53.50 M.
Land-Weizen 179—186 M. glatter engl. Weizen 165 bis 175 M., Land-Weizen 164—174 M., Roggen 128 bis 145 M., Ebenalter-Gerste 145—175 M., Land-Gerste 142—154 M.; Hafer 128—144 M. per 1000 Kilo.

Leipziger Produktenbörse vom 7. März.

Spiritus loco 53.60 M. Geld fest.

Theater in Leipzig.

Freitag. Neues: Jessonda. Romantische Oper. — Alte: Der Menont. Trauerspiel.

Bücher in Halle.

Freitag: Der Bibliothekar. Schwanf.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Institut - Merseburg, Burgstr. 18

	7.3	abds	8	U	8/3.	Wrs.	8	U
Barometer Mill.	743.2				742.5			
Thermometer Celsius	— 1.3				— 2.0			
M. Feuchtigkeit	82.1				78.1			
Bewölkung	0				8			
Wind	NW				NO			
Stärke	4				6			
Wiederholungen 0 — Therm. minimal. — 4.0								

Versteigerung.

Sonnabend den 10. März c., Vorm. 9 Uhr, versteigert ich Saalstraße 13 zwangsweise bestimmt:
2 goldene und 2 silberne Herrenuhren,
2 goldene Damenuhren.
Merseburg 7. März 1883. Tag, Ger. Polz.

Die Herstellung von ca. 8000 Quadratmeter Pflaster auf der Ghausser Benkenhof-Grabenweiden soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum 20. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen für Ausführung der Pflasterarbeiten können von Interessenten täglich von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags eingesehen oder werden auf Verlangen gegen Nachnahme der Schreibgebühren zugesendet werden. Benkenhof bei Delitzsch/B., den 5. März 1883.

W. Zimmermann.

Meine großen Vorräthe von **Parksträuchern, Obst-, Allee- u. Zierbäumen**, schönen, hochstämmigen und niedrigen **Rosen** etc. bringe ich zur jetzigen Pflanzzeit in Erinnerung. Gute Qualität, billige Preise. Cataloge gratis und franco.

Ernst Schmalzfuß in Uichteritz

bei Weipensfeld.
Besonders empfehle ich **Züpfkirchen, Plataneen, holländische Linden, großblättrige Ulmen**, sodann starke **Aepfel- und Kirschkämlinge.** D. O.

Zum 22. März, Geburtstag Sr. Majestät unseres Allergnädigsten, Albrecht. KAISERS von Gottesgnaden:
Wasserächte Fahnen, Flaggen, Illuminationstöpfechen à 10 Pf., Wappenschilder, Transparente etc. Preisverzeichnisse gratis u. franco.
BONNER FAHNENFABRIK in BONN a/Rh

Kaiserhalle.

(Im großen Saale.)
Freitag, den 9. März
4. Abonnementsconcert.
Krumbholz, Stadtmusik-Director.

frische Seedorfsch, feinste Messina-Apfelsinen per Pfd. 0.40 Mk., frische Salzbohnen, beste Franz. Katharin- und Türkische Pflaumen, Jsl. Brinellen u. Preiselbeeren empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Kirchenkassen-Rechnung.

vorschristsmäßiges Formular,

Kirchenbuchs-Formulare

vorschristsmäßig auf Büttens-Papier, hält auf Lager
Die Buchdruckerei d. Kreisblatt.

Confirmanden-Anzüge

in guter Waare und preiswerth.

Anaben-Anzüge in guten Stoffen, St. von 5.50 M. an.

Chemisets, Oberhemden, Kragen u. Manschetten.

Für Confirmanden auch

Shlipse u. Cravatten.

Sämmtliche Arbeiterartikel empfiehlt

billigst

Georg Martens.

Burgstr. 5.

Nähmaschinen

aller Systeme reparirt billig u. schnell unter Garantie der Güte

H. Marx,

Mechanikus u. Nähmaschinenjustierer aus Berlin, **Sigtberg 10.**

Schmucksachen, sowie Luxusartikel etc. werden reparirt und im Stand gehalten beim **Digen.**

Pension.

In dem früher Hl. Mälleschen Pensionat finden noch einige Kinder, welche die höh. Töchterchule besuchen sollen, freundliche Aufnahme.

Merseburg, Brauhausstr. 8.

Marie u. Adelh. Brunner.

Eine Wohnung zum Preise von ca. 150 M., möglichst parterre, wird per 1. April gesucht. Offerten unter A. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Teichstr. 1

ist nicht frei, wird zum 1. October bezogen.

Für die Herren Ortsvorsteher.

Kassenbücher

für die Gemeinde, sowie

Gemeinde-Kassen-Rechnungen

sind vorrätig in

der Buchdruckerei

des Kreisblattes.

Eine alleinstehende, rüstige **Frau** wird gesucht; zu erfragen

Schmalestr. 6.

Aelang-Verein.

Freitag 7 1/2 Uhr
letzte Probe am Clavier.
Schumann.

Deconomie-Geräthe-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 14. d. M., Vorm. 9 Uhr, sollen im feith. Gehöft des Herrn Deconom Finke in hies. Unteraltenburg 1 fl. Wirthschaftsmaagen, 1 Getreidereinigungsmasch., 1 Futtermaschine, 1 Dec.-Waage und dergl. mehr, sowie auch 1 Partie Brennholz meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg den 8. März 1883.

A. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Commis.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 10. d. M., von Vorm. 9 Uhr an, soll im hies. Rathskellersaale 1 noch guter Mob. Nachlaß bestehend: in 1 Schreib-Secret, 1 Trümeau, 3 div. Sophas, 3 div. Spiegel, 1 Porzellan-, 1 weithär. Kleider-, und 1 Küchenschrank, 1 Dugh. Mahag. und birf. Stühlen, 1 Schreibtisch, Bettstellen, Kommoden, 1 noch gutes Pianoforte, 1 Nähmaschine, 1 guten Nähtisch von Mahag., 1 Stuguhr, Kleidungsstücke, Wäsche, 1 Partie Schulkränzel, Koffer u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung, versteigert werden.

Merseburg den 5. März 1883.

A. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Commis.

Holz-Verkauf

in der königlichen Oberförsterei Bödelist.

Am Dienstag den 20. d. M., morgens 10 Uhr, im „Gasthofe zur Rose“ in Eckartsberga:

aus dem Forste Eckartsberga:

- Distrikt 61:** 81 Stück Eichenstämme mit 165,81 fm.,
28 Stück Rothbuchenstämme mit 56,99 fm.,
2 „ Birken- und Lindenstämme mit 1,07 fm.,
- Distrikt 72:** 996 Stück Birkenstangen,
800 „ haselne Eimerbandstücke,
620 „ Fichtenstangen,
- Distrikt 57:** 1940 Stück Fichtenstangen,
Totalität: 14 „ Eichenstämme mit 20,30 fm.,
8 „ Rothbuchenstämme mit 6,32 fm.;

aus dem Forste Probsteig (Sibra):

- Distrikt 77 II:** 23 Stück Eichenstämme mit 41,80 fm.,
6 „ Rothbuchenstämme mit 1,95 fm.,
2450 „ Bandstücke,
- Distrikt 79 I:** 13 Stück Eichenstämme mit 23,66 fm.,
6 „ Buchenstämme mit 7,00 fm.,
2 „ Birkenstämme mit 0,42 fm.,
- Distrikt 77 I:** 4 Stück Birkenstämme mit 0,70 fm.,
20 „ Eichenstangen.

Freyburg a/l. den 4. März 1883.

Königliche Oberförsterei.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Januar 1883.

Versichert 59 750 Personen . . . 415 900 000 Mark
Bankfonds . . . ca. 108 500 000 „

Ausgezahlte Versicherungssummen seit Eröffnung bis 1. Januar 1883 ca. 140 000 000

Die Bank erhebt keine Aufnahmegebühren und gewährt alle Ueberflüsse voll und unverzinst an die Versicherten in der Weise zurück, daß auf jede Normalprämie nach 5 Jahren eine Dividende vergütet wird. Die beim Aufhören der Versicherung auf die letzten 5 Jahreprämien rückständigen Dividenden werden bar nachgewährt. — An Beamte werden Darlehen zur Bestellung von Dienstcautionen gewährt. — Versicherten Militärpflichtigen wird die Aufrechterhaltung ihrer Versicherung auch für den Kriegsfall unter günstigen Bedingungen sichergestellt. — Die Auszahlung der Versicherungssumme erfolgt ohne Zins-Abzug sofort nach Beibringung der Sterbefallnachweisungen.

Dividende in diesem Jahre: 43 %, im Jahre 1884 voraussichtlich: 41 %.

Nettoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 43 % Dividende beim Beitritt im Alter von

25 Jahren: 13 M. 50 Pf.	45 Jahren: 22 M. 60 Pf.
30 „ 15 „	50 „ 27 „
35 „ 16 „ 90 „	55 „ 32 „ 70 „
40 „ 19 „ 30 „	60 „ 40 „ 80 „

Bertrreter: Hermann Pfautsch.

C. Pertz,

Breitestr. Nr. 2, Tischlermstr. Breitestr. Nr. 2, empfiehlt

sein Lager selbstgefertigter Möbel in allen Holzarten, polirt und lackirt, und stellt billige Preise.

General-Versammlung

des landwirth. Vereins für Merseburg u. Umgegend.
Sonntag den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle. Haase.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist nothwendig.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt.

RIVOLI.

Freitag den 9. März

großes

Streich- & Militär-Concert

der ganzen Kapelle (44 Mann) des 3. Hessischen Inf.-Regts. Nr. 83 aus Cassel unter Leitung des

Königl. Musik-Dirigenten A. Müller.

Anfang Abends 7/8 Uhr. Entree 75 Pf. Kassenöffnung 1/2 7 Uhr. Billets im Vorverkauf à Stück 60 Pf. sind bei den Herren Wiese, Geinr. Schulze und Sennicke zu haben.

Der Vorverkauf wird am 9. März, Abends 6 Uhr, geschlossen.

Bier-Ausschank

der Nürnberger Actien-Brauerei bei

B. Aug. Sergel

Gotthardtsstr. 22.

Von Sonnabend den 10. d. M. an und folgende Tage verzapfe ich außer dem so sehr beliebten Nürnberger Schankbier das von oben genannter Brauerei alt renommirte

Bockbier.

Dasselbe werde ich gleichfalls nur für 20 Pf. à Glas verkaufen.

Sonntag früh Speckkuchen.

Blutarmuth, Bleichsucht u. Magenleiden geheilt.

An den alleinigen Erfindern u. ersten Erzeugern der Malz-Präparate, Hohl-Exercenten der meisten Souveräne Europas, Herrn Johann Hoff, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Amtlicher Heilbericht,

über das Hoff'sche Malzextract, Gesundheitsbier u. die Malz-Chokolade, welche im hiesigen Sanatorium zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstüßungsmittel für den Heilproceß, namentlich das Malzextract war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Malz-Chokolade für Nervenalecenen und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.

Wien, 31. Dezember 1878.

Dr. Loeffl, Ober-Stabsarzt.

Dr. Porius, Stabsarzt.

Malzextract-Gesundheitsbier

härkend, heilend, gegen Magen- u. Brustleiden. 6 fl. 3,60 Mk.

Concentrirtes Malzextract

stiftet die Leiden der Schwindsucht. 1 fl. I. 3 Mk. II. 1/2 Mk.

Malz-Chokolade, Begleiterin des

Malzextracts, nervenstärkend. 1 Pfd. I. 3/4 Mk. II. 2/4 Mk.

Eisen-Malz-Chokolade, här-

kend, blutstärkend. 1 Pfd. 1. 5 Mk. II. 4 Mk.

Malz-Chokoladepulver, für

Süßlinge, halt Wintermisch. 1 Schöckel 1 Mk.

Brust-Malz-Donbons, bei Er-

kältung, Husten- und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf.

Feinste Toilettemittel: Malz-

Kräuterseife, 1 Stück 1/4, 1/2, 3/4, 1 Mk., Malzpomade, 1 fl. 1/2, 1 Mk.

Verkaufsstelle bei C. G. Zimmermann in Merseburg.

Feuer-Eimer

in gefälliger praktischer Form, aus Eisenblech, mit geschmiedetem Bügel u. Keil, sehr dauerhaft, gut gefügt, mit vollständiger Namens-Ausschrift, liefert schnellstens jedes Quantum.

1 M. 50 Pf. pro Stück.

Carl Engelmann,

Lützen, Markt 61.

Flaschenreife Tafelbier
der renom. Brauereien, empfiehlt zu soliden Preisen frei ins Haus.
Carl Adam,
Oberburgstraße Nr. 5.

Als geübte

Pußmacherin

empfehlte sich in und außer dem Hause

Anna Wolfermann,
Saalstr. 2.

G. Koenig

Thierarzt I. Cl.

Neumarkt 11.

Das Haus

Neumarkt 71

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

Gebr. Wiegand.

Eisenhandlung.

Der Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospect des weltbekannten und seit 20 Jahren allgemein beliebten Bernharden Alpenkräuter-Waagenbitter von Wallrad Dittmar Fernhard, königl. Hofdestillateur in Lindau, bei Niederlage in Merseburg bei Herrn Oscar Leberl.